

100 Jahre SPD Rockenhausen – Ehrungen im Ortsverein



Der SPD Ortsverein Rockenhausen feierte im März sein hundertjähriges Jubiläum und ehrte verdiente Genossinnen und Genossen. Zum Festakt im evangelischen Gemeindehaus wurden zahlreiche Gäste begrüßt, an der Spitze Landtagspräsident Hendrik Hering, der auch die Festrede hielt. Die Abgeordneten Gustav Herzog, MdB und Jaqueline Rauschkolb, MdL wissen die überdurchschnittlichen SPD Wahlergebnisse in Rockenhausen zu schätzen, ebenso wie die ehemalige Ministerin und Mitglied im Ortsverein Margit Conrad. Kreisvorsitzender Tristan Werner, Gemeindeverbandsvorsitzender Güngör Aydin und SPD-Pfalzvorstandsmitglied Michael Cullmann schlossen sich den Glückwünschen an und gratulierten zum 100. Geburtstag.

Über die langjährige Geschichte eines besonderen Vereins stellten Egon Busch und Karl-Heinz Seebald eine stattliche Chronik mit über 280 Seiten vor. Dabei wurde eines deutlich: Die SPD hat die Stadt Rockenhausen bis heute nachhaltig verändert und geprägt. Wichtig war den Chronisten, dass diese Erfolgsgeschichte nur durch viele höchst engagierte Frauen

und Männer möglich gewesen sei. Bei dieser außergewöhnlichen Feierlichkeit konnte der Ortsvereinsvorsitzende Thomas Glaß dann langjährig treue Genossinnen und Genossen ehren. Für 10 Jahre wurde der erst 24 Jahre alte Christopher Cullmann geehrt. Bereits sein 20-jähriges Jubiläum feierte Manuel Weber. Für 30 Jahre wurde Marie-Luise Flach geehrt. Zudem wurden Josef Hoffmann und Hans Sommer für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Abschließend würdigte Thomas Glaß die 50 Jahre Mitgliedschaft von Wilfried Benner und Martha Monzel und überreichte ihnen eine Ehrenurkunde. Die Feierlichkeiten wurden musikalisch vom Bläserensemble der Gesangvereinskappelle Rockenhausen begleitet. Zum Abschluss des Festaktes lud der Ortsverein zum eigens von Thorsten Trost angerichteten Festbuffet ein.



Der SPD Gemeindeverband gedenkt dem langjährigen Blädsche-Redakteur Erich Schilling, der viel zu früh von uns gehen musste. Wir sind ihm, nicht nur für das beständige Mitwirken an dieser Zeitung, zu großem Dank verpflichtet. Lieber Erich, wir werden dich nicht vergessen!



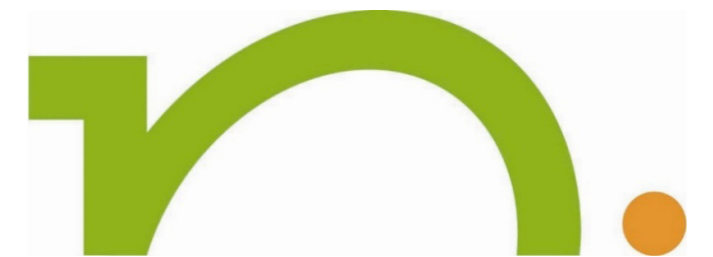
Starker Start trotz Corona-Krise

Das erste halbe Jahr Verbandsgemeinde Nordpfälzer Land liegt hinter uns, Zeit für einen Rückblick. Unfassbar, wie schnell die Zeit seit der Fusion vergangen ist. Gestartet wurde im Januar mit den ersten beiden Ratssitzungen in Rockenhausen und Alsenz. Hauptthemen waren die Amtseinführung von Bürgermeister Michael Cullmann (SPD), die Wahl des Ersten Beigeordneten Güngör Aydin (SPD) sowie die Wahlen der weiteren Beigeordneten Eugenie Dengel (CDU) und Horst Fiscus (SPD). Neben diesen personellen Punkten stand auch die Verabschiedung der Hauptsatzung für die fusionierte Verbandsgemeinde auf der Agenda.

In seiner Antrittsrede machte Cullmann deutlich, dass in dieser Verbandsgemeinde „nach vorne schauen“ angesagt ist: „Wir sollten an die anstehenden zukünftigen Herausforderungen sachlich und ruhig herangehen“, so der Bürgermeister. Als einen seiner Schwerpunkte legte er die Stärkung der Orte dar: „In unseren Dörfern und Städten spielt die Musik - in Dorfgemeinschaft und Ehrenamt. Dort packen die Menschen mit an und bewegen etwas“ - was sich nur wenig später in der Corona-Krise bestätigen sollte. Ebenso sprach er ein Thema an, welches ebenfalls momentan noch stärker in den Fokus rückt: „Den Trend zum Urlaub in Deutschland müssen wir nutzen.“

Für die Verwaltung sprach er mit Blick auf die Digitalisierung eine Ausdehnung der in Rockenhausen bereits eingeführten Möglichkeit der Heimarbeit für die Mitarbeiter an. Wahrscheinlich hat er selbst nicht geglaubt, dies so schnell und für viele Arbeitsplätze umsetzen zu können, eher zu müssen. Ein Vorteil, dass die Weichen schon gestellt waren, so dass die Pläne unmittelbar umgesetzt werden konnten. Zwar lassen sich nicht alle Arbeiten so erledigen, aber die Möglichkeit, Arbeitsplätze attraktiv zu gestalten, Kosten zu sparen und Produktivität zu steigern, muss so gut wie möglich genutzt werden. Die SPD sagt mit Blick auf die Erweiterungspläne beim Kreishaus: Diese Überlegungen sollten das Ziel auf allen Ebenen kommunaler Verwaltung sein, bevor teure Neubauten angestrebt werden!

Die neuen Partner SPD und CDU einigten sich in der Vereinbarung ihrer Zusammenarbeit auf zwei wichtige Beauftragungen: Brigitte Mannert hat u.a. die Aufgabe, mit Ideen und Projekten das Zusammenwachsen der beiden Verbandsgemeinden zu fördern. Matthias Klein setzt sich für Fortschritte in der Jugend- und Sozialarbeit ein. Die Bürgerinnen und Bürger haben nun für die erste Wahlperiode der Fusions-VG ein engagiertes, kompetentes und aus vielen Orten der neuen Verbandsgemeinde stammendes Führungspersonal an der Spitze.



Das neue Wappen und das neue Logo wurden vom Rat der Verbandsgemeinde Nordpfälzer Land mit großer Mehrheit bestätigt.

Ein interessanter Aspekt aus der Februarsitzung ließ aufhorchen: die Zusammenarbeit von Grünen mit RM Faller bei der Wahl der Ausschüsse. Eine eigenartige Konstellation, da dieses Ratsmitglied die den Grünen so wichtigen Themen wie Energie und Integration stets zu torpedieren versuchte. Um den ehemaligen Kollegen der Freien Liste einen Ausschusssitz wegzunehmen, ist wohl jedes Mittel recht ...

Ein Ausschuss für Kitas, Soziales und Gesundheit wurde gebildet. Dieser sollte sich auch mit Auflösung der Bereitschaftsdienstzentrale beschäftigen und dazu Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung einladen. Die Corona-Krise macht eine Verschiebung dieses wichtigen Themas notwendig.



Die dezentrale Aufstellung unserer Bildungseinrichtungen, zu der wir auch unsere Kitas zählen, bleibt unser Anliegen. So betont die SPD-Fraktionsvorsitzende im Rat der Verbandsgemeinde Anja Schwarz: „Unsere Fraktion hat im vergangenen Jahr den Umbau des Bürgertreffs in St. Alban in eine zweigruppige Kita begrüßt und unterstützt. Großartig, dass die Umsetzung so schnell funktioniert hat. Die wohnortnahe Einrichtung von Kitas und Grundschulen ist eine wichtige Förderung unserer Dörfer. Kurze Beine - kurze Wege!“

Und damit zu dem, was uns seit Ende Februar beschäftigt: Die Pandemie, ausgelöst vom Coronavirus ließ die Welt, Deutschland, Rheinland-Pfalz und unser Nordpfälzer Land stillstehen. Keine einfachen Wochen für die Verantwortlichen in Bund und Land. Kritik ist notwendig, sollte Verschwörungstheorien aber keinen Raum bieten. Ein Blick nach Brasilien, New York oder in die italienische Lombardei lässt den einen oder anderen Kritiker verstummen: 16.000 Menschen sind in dieser Region in Oberitalien schon gestorben, viel mehr als sonst. Nach offiziellen Zahlen sind allein in Pflegeheimen bis Mitte April über 3.000 Menschen gestorben. Die rechtsextreme Lega, im EU-Parlament mit der AfD in einer Fraktion, seit Jahren in der Region an der Regierung, hat eine wesentliche Rolle bei der Privatisierung des Gesundheitswesens gespielt. Der dortige schlechte Zustand der Krankenhäuser sollte zu denken geben.

Auch die bei uns vorhandenen Überlegungen für weitere Privatisierungen und Krankenhausschlie-

ßungen müssen sofort aufgegeben werden. Und Corona hat auch gezeigt, dass große, zentrale Krankenhäuser Brennpunkte bei der Verbreitung des Virus waren. Bei der Krankenhauspolitik vor Ort muss nochmals ein Nachdenken einsetzen! Dieser Aspekt liegt dem SPD-Gemeindeverbandsvorsitzenden Güngör Aydin besonders am Herzen. Er wünscht sich, dass alle Fraktionen im Nordpfälzer Land gemeinsam an einem Strang ziehen, damit der Erhalt des Krankenhauses in Rockenhausen in der jetzigen Form doch aufrechterhalten werden kann. Dies wäre im Interesse ganz vieler Bürgerinnen und Bürger unserer Region.

Wie bereits erwähnt, war und ist die Hilfsbereitschaft in unseren Gemeinden zu Beginn der Einschränkungen immens groß. Einer der Vorteile unserer ländlichen Gegend ist die Unterstützung von Mitbewohnern, die nicht allein zurechtkommen. In der Corona-Krise wurde auch deutlich, dass wir mental nicht so sehr von den Einschränkungen betroffen waren wie Menschen in den Großstädten. Von jedem Haus im Nordpfälzer Land ist ein Spaziergänger oder eine Familie mit Kindern innerhalb von wenigen Minuten im Grünen. Auch dies ist ein Pluspunkt für die Zukunft!

Nachdenken sollte auch der eine oder andere Politiker, der applaudierend für viele systemrelevante Berufe an seinem Fenster stand und nun die Absenkung von Mindestlöhnen fordert. Jetzt die Kosten der Krise den Kleinverdienern, den Reinigerinnen oder Lagerarbeitern in den Märkten aufzubürden, ist schlicht unverschäm!

Im Nordpfälzer Land sind die Folgen der Krise und des Herunterfahrens noch nicht komplett absehbar. Wir hoffen, dass der kleine Einzelhandel nicht weiter Markt an die Internet-Konzerne verliert. Eine gerechtere Steuerpolitik, die Amazon und Co. ihren Beitrag zu Infrastruktur, wie Straße, Internet und Post, leisten ließe, würde da schon helfen.

Die Gastronomen kämpfen um das Überleben, Unterstützung staatlicherseits tut Not. Die SPD Nordpfälzer Land begrüßt ausdrücklich die Absenkung der Mehrwertsteuer auf sieben Prozent für unsere Wirte.

Es muss gelingen, unsere Region an Grenze von Rheinhessen und Pfalz weiter zu einem interessanten Ziel für Tourismus und Wohnen auszubauen. Die Mischung zwischen naturnahem Leben und dennoch guter Infrastruktur für Einkauf, Bildung und Arbeit ist bei uns optimal. Die Bahnanbindung an die Ballungszentren im Rhein-Main Gebiet, im Halbstundentakt umsteigefrei nach Mainz, Frankfurt oder Frankfurt Flughafen wäre nicht nur dafür eine optimale Grundlage.

Landtagsabgeordnete Jaqueline Rauschkolb zur Situation, Auswirkungen und Hilfen

Ein bisschen geht es uns allen wohl wie meinem vierjährigen Sohn, der mich immer wieder fragt, wann Corona denn endlich vorbei sei und der sagt, er möchte gerne, dass alles wieder so ist wie früher. Gerade für Kinder und ihre Familien waren die letzten Wochen keine einfache Zeit. In den kommenden Wochen und nach den Ferien wird es für die Kinder immer mehr Möglichkeiten geben, was den Besuch von Schule und Kindertagesstätten angeht.

Aber auch für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit etwa Kurzarbeit sowie Unternehmen ist dies keine einfache Zeit. Ich selbst habe eine Hotelfachausbildung gemacht und kenne deshalb besonders hier die aktuellen Sorgen dieser Branche. Die aktuelle Situation fordert vieles von uns allen. Daher danke ich allen, die unsere Gesellschaft zusammenhalten und immer -auch in dieser schwierigen Zeit- präsent und ansprechbar sind. Mir persönlich ist wichtig, weiter für Sie ansprechbar zu sein und habe deshalb ein Bürgertelefon eingerichtet.

Unsere parlamentarische Arbeit findet weitestgehend digital statt. Allerdings kommen wir für Plenarsitzungen in Mainz unter den gegebenen Hygienevorschriften als Parlament zusammen, um wichtige Gesetze zu beschließen und Anträge zu beraten. So haben als eines der ersten Bundes-

länder die Kommunen zu unterstützt und der Donnersbergkreis bekam für die Bewältigung der Pandemie unmittelbar eine Summe von 1.8 Mio Euro pauschal zur Verfügung gestellt. Zusätzlich laufen aktuelle Programme zur Unterstützung von Vereinen, Künstlerinnen und Künstlern sowie die Soforthilfe für Unternehmen von Bund und Land. Aktuelle Infos finden Sie unter www.corona.rlp.de. Zusätzlich finden Informationsveranstaltungen in Form von Telefonschalten statt, beispielsweise für Sportvereine oder Fragen von Arbeitnehmern. Bitte wenden Sie sich per Mail oder Telefon an mich, ich sende Ihnen dann entsprechend die Einwahldaten zu.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien von Herzen alles Gute für die nächste Zeit und biete Ihnen gerne meine Unterstützung an!



Homeoffice:
0152 - 07 65 42 56

E-Mail:
wahlkreis@jaquelinerauschkolb.de

Ich bin für Sie erreichbar!



Ehrungen beim SPD-Ortsverein Alsenz

Noch vor den Beschränkungen der Corona-Krise hatte der SPD-Ortsverein seine Mitglieder zu Ehrungen ins Alsenzer Sportheim eingeladen.

In einem stilvollen Rahmen konnten SPD-Kreisvorsitzender Tristan Werner (rechts im Bild) und Ortsvereinsvorsitzender Michael Bauer (links im Bild)



verdiente Genossinnen und Genossen für zusammen mehr als 100 Jahre sozialdemokratisches Engagement ehren.

Für 10 Jahre wurde Krimhilde Mauritz (Mitte) geehrt. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Heinrich Siegfried (2. von rechts) geehrt. Dieser hatte eigens für diesen Abend eine sehr unterhaltsame Bildershow über die Vereinsaktivitäten der Alsenzer SPD zusammengestellt. Zudem wurde Fritz Bohley (2. von links), den Michael Bauer als die gute Seele im Verein bezeichnete, unter großem Applaus für 55 Jahre Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Krankheitsbedingt fehlte leider Alfred Schneider, der für 50 Jahre geehrt werden sollte.

Michael Bauer würdigte in seiner Ehrungsansprache den langjährigen Einsatz der Genossinnen und Genossen und dankte ihnen für die Treue zur Partei. Gerade in der heutigen Zeit sei dies nicht mehr selbstverständlich. Umso wichtiger sei es deshalb, die verdienten Mitglieder für dieses Engagement zu würdigen.